

General Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. jur. Fritz Reising. Verantwortlich für die Politik: Rudolf
Pöschl; für Cerimonies, Probirungen und Handel: Adolf Schindlerhaus.
Für das Beileiten und den übrigen Teil: Max Flegel; Für den Anzeigen-
theil: Louis A. Gredel. Die Redaction von 11 bis 12 Uhr vormittags
Druck und Vertheilung der Anzeigen und General Anzeiger. Ausgaben
müssen & Briefe & sonstige Anzeigen und General Anzeiger. Ausgaben
übernimmt die Redaction keine Verantwortung. — Für unerwartete Einlieferungen
kann keine Verantwortung übernommen werden. — Rückzahlung erfolgt nur, wenn
der Abonnent die Redaction schriftlich anzeigt.

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Gilbert erstattet der Reparationskommission Bericht. — Costarica tritt aus dem Völkerbund aus.
Weitere Ministerreden in Sicht. Eine Mehrheit für die Billigungsformel. Abschnürung.
 Berlin, 20. Januar.
 Am ersten Tage der großen politischen Aussprache

Reichspräsidentenwahl wird diese Voraussage bestätigen. Der Inhalt der Regierungserklärung ermöglicht uns die Billigung, obwohl ausgesprochen werden muß, daß sie manche Monotonien an die Linke enthält, die besser unter Vertriebenen wären. Zu den Aufgaben des Innenministers gehört, besonders die bessere Beachtung der föderalistischen Rechte der Bundesstaaten und die Förderung der vaterländischen Bewegung. (Lebhafter „Aha“-Ruf). Bei den finanz- und sozialpolitischen Aufgaben ist Vorsicht am Platz, um nicht erneut die Krise einer Kreditinflation herbeizuführen. In der Regierungserklärung über die Arbeitszeit kann einiges, was praktisch noch nicht Lösung genommen werden. Auch praktisch noch nicht Lösung genommen werden. Und schließlich von der Regierung angekündigten Geheißwörter der letzten von uns die Stellungnahme vor. Der innere Markt muß durch Schutz- und Ausgleichszölle gesichert werden. Die Laisten des Londoner Abkommens seien unerlässlich und unerträglich. Die Regierung muß die notwendigen Veränderungen des Abkommens durchsetzen. Selbstverständlich muß die Verfassung anerkannt werden.

Von
Dr. Walther Croß, Berlin.

Eine große Zahl deutscher Wirtschaftswissenschaftler hat sich auf den Standpunkt gestellt, für Deutschland liege politisch und wirtschaftlich das Heil darin, daß wir uns voll in die Weltwirtschaft einfügen. Die hierfür angeführten Gründe liegen auf zwei verschiedene Gebieten. Die eine Gruppe von Gründern bezieht sich auf unsere politische Machtlosigkeit, die es uns nicht gestattet, eine Wirtschaftspolitik zu treiben, die den Interessen der mächtigen Staaten zuwiderläuft. Die andere Gruppe von Gründern ist produktions- und handelspolitischer Art. Deutschland müsse billiger als bisher produzieren und daher auf verheerende Einfuhrzölle verzichten. Auch dürfe es nicht eine Hochzollbewegung hervorbringen, die zu einer Abwertung der deutschen Waren aus der Reichthöhe der alliierten Staaten, d. h. also fast vom gesamten Weltmarkt, führe.

fragen den Außenminister, ob es richtig ist, daß ein Kompromiß in der Räumungsfrage vorgezogen werden soll. Wir fragen, ob man nicht durch Verhandlungen etwas hätte erreichen können. Dr. Stresemann scheint aber in der letzten Zeit so stark mit innerpolitischen Parteiproblemen beschäftigt gewesen zu sein, daß er darüber sein eigentliches Nestort vernachlässigt hat. Wir Sozialdemokraten bedauern die Fortsetzung der Fesetzung und die Art, wie sie geführt wurde, und hoffen, daß uns die Verfehlungen im einzelnen mitgeteilt werden. Wir warten die offizielle Note ab; andererseits darf man aber nicht von vornherein alle Beschwerden der Militierten für unbegründet erklären (Munich redts.). Tatsächlich ist der Entente ein Vorwand für ihr herabwürdigendes Vorgehen geliefert worden durch den fundierten Angriff, der mit den Beifriedwilligen getrieben wurde. Das dürfte der Reichswehrminister nicht dulden. (Munich redts.)

Präsident **Wiese** ruft den **Abg. Grafen Westarp** nochträglich zur Ordnung, weil er auf einen Zwischenruf des **Abg. Dittmann**, der sich auf Geffertich bezog, mit einem scharfen Ausdruck erwidert hatte. Wegen gegenfeitiger Zwischenrufe zwischen dem **Abg. Grafen Westarp** und dem **Abg. Kuhn** werden beide nochmals zur Ordnung gerufen.

Abg. Fehrenbach (3.)

gibt im Namen seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Das Zentrum verfolgt immer das Ziel, alle zu verbindlicher politischer Arbeit auf dem Boden der bestehenden Reichsverfassung bereiten Kräfte zu praktischem politischem Zusammenwirken heranzuziehen. Diesem Ziel dient sein Eintreten für den Gedanken der Volksgemeinschaft und für die Große Koalition. Diese Möglichkeiten sind vorher zunichte geworden. Unter diesen Umständen mußte die Fraktion versuchen, ihre Politik auch im Rahmen einer Minderheitsregierung

Die „Ab schnürung“, von der jetzt viel gesprochen wird, ist ein höchst vielseitiges Problem. Ab schnürungs politik auf Kosten der im Weltkrieg unterlegenen Völker treiben in gewissem Sinne alle Staaten, die aus dem Kriege geboren wurden oder doch aus ihm mit einem Gewinn an wirtschaftlichen Möglichkeiten hervorgegangen sind. Dies sind die meisten unserer un zerschlagenen Grenz angabaren. Von den neuen Staaten rechnen in erster Linie die Tsch e ch o s l o w a k e i und P o l e n auf eine weitere Ausdehnung ihres welt wirt schaftlichen Einflusses auf Kosten Deutschlands. Die Art, wie z. B. die Prager Wesse in diesem Sommer die klassische deutsche Wesse zu Leipzig besonders in Nordamerika auszuweiten suchte, ist ein un wider leg licher Beweis dafür, daß der neue Staat seine wirt schaftliche Ent wick lung, weniger aus

Der nationalsozialistische Abg. Henning ruft: „Stragen Sie diese Reden von Frankreich bezahlt?“
Abg. Dr. Breitscheid ruft dem Abg. Henning zu: „Sie Lump!“ „Viele sozialdemokratische Abgeordnete rufen Henning dasselbe zu.“
Auf eine Frage des Präsidenten Löss bekundet sich Abg. Henning zu seiner Frage. Er erhält dafür einen Ordnungsruf. Auf sein Verlangen erhält auch Dr. Breitscheid einen Ordnungsruf.
Abg. Dr. Breitscheid antwortet darauf: Es tut mir leid, gegen die Ordnung des Hauses verstoßen zu haben, aber wenn beratige Fragen an einen gerichtet werden, kann man nicht in parlamentarischen Formen antworten. Der Redner warnt dringend vor einem offiziellem mit Frankreich. Der würde das Kabinet Verriot gefährden. Wir wünschen volle Unterstützung und strenge Verstrafung der jüngsten Finanzskandale. Wir können zu dem Kabinet Luther nicht das Vertrauen haben, daß es die in der gestrigen Kabinettsitzung gegebenen Versprechungen erfüllt. Wir werden diesem ausgeprochenen Mißtrau in schärfer Opposition gegenüberstehen und werden gemeinsam mit den arbeitenden Massen außerhalb des Parlaments alle Kraft aufbieten, um es durch eine republikanische Regierung zu ersetzen. (Lebhafter Beifall aus der Sozialdemokratie.)

berwichtigen. Das Ergebnis der letzten Wahl-
ung mußte, rein sachlich gemietet, auch heute noch
für eine Politik der Mitte oder der Gro-
ßen Koalition eine tragbare Mehrheit ge-
ben, wenn alle diejenigen, die diese Politik bisher
unterstützten, daran festgehalten hätten. Im Gefolge
der Aufwindung der Großen Koalition durch die
deutsche Volkspartei sind aber alle Vermählungen des
Reichstagsmars Mars geseitigt. Angesichts der Gefähr-
dung einer weiteren Verzögerung der Krise hat sich die
Fraktion aus staatspolitischen Erwägungen heraus der
überwältigenden Entscheidung abgerufen, unter Vorbehalt auf-
nehmender Prüfung der künftigen Politik und un-
bedingter Ablehnung jeder fraktionellen Un-
eindeutigkeit in eine personelle und befriedigende Be-
setzung im neuen Kabinett einzuwilligen. Die im ge-
genwärtigen Kabinett verwickelte Notlösung entspricht
nicht den grundsätzlichen und tatsächlichen Anforderun-
gen, die an eine auf Dauer berechnete Regierung gestellt
werden müssen. Die Fraktion tritt in diese neue Be-
rechnungsperiode ein mit der ersten Sorge für die wei-
tere Gestaltung der Geschehnisse Deutschlands, besonders
in der ersten Regierung wird besonders im beson-
deren Gebiet mit wachsender Sorge betrachtet. Die
erwartbare Kampfe erparat. Die Fraktion er-
wartet, daß der neue Reichstagsmars den bisherigen

Deutschland zu erreichen gedient. Polen, mit dem wir in Verhandlungen über einen Handelsvertrag stehen, obertritt in engem Einvernehmen mit dem französischen Freunde, um die Vorbedingungen für die völlige innere Angliederung und die wirtschaftliche Ausnutzung der oberflächlichen Erwerbung zu schaffen. Unter Frankreichs Führung suchen die genannten slavischen Länder eine Verbindung mit dem Deutschland über ihre Eisen- und Stahlproduktion, damit der britischen Schwerindustrie ein kontinentaler, europäischer Block des Vergaues und der Eisenerzeugung entgegengesetzt werden kann. Auch das ist eine Abschnürung, wenn auch nicht in einem engen aallichen, sondern in dem weiteren Rahmen eines politischen Bündnisbereichs.

Eine Abschnürungspolitik anderer Art ist die, welche die früher schon bedeutenden, aus dem Kriege territorial gestärkten Länder betreffen. Hierzu gehört in erster Linie England. Aus den neuesten Ziffern der Robeisenproduktion geht hervor, daß England den Vlag, den es vor dem Kriege eingenommen hat, an Frankreich abgeben mußte. Die Beteiligung Frankreichs an den deutschen Reparationsleistungen um 52 Prozent würde selbst dann eine Substitution für die französische Wirtschaft sein.

Billsigungs- und Mißtrauensanträge.
Präsident Lübe teilt mit, daß von den Deutschen, den Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der christlichen Volkspartei und der Wirtschaftspartei ein Antrag eingegangen sei: „Der Reichstag billigt die Erklärungen der Reichsregierung.“
Von den Sozialdemokraten und den Kommunisten seien keine Anträge eingegangen, in denen der Regierung das Mißtrauen des Reichstages ausgesprochen werde.

... durch Jutes befehen und die realpolitischen
... durch eine Kräftegruppen des Kabinetts nach
... Richtung abgeben lassen wird. Das gilt nicht
... hinausgehe verfassungsgesetzliche Wirkkraft, Staats-
... und Kulturpolitik. Dem Gruppentum muß als über-
... gehender Kulturmarkt der gebührende Einfluß einge-
... geben werden. Unbedingt erforderlich ist die Verab-
... reichung des Reichsschulgesetzes und die Aufrechterhal-
... tung des Befähigungsbefehrs. Die Faktion wird
... Regierung nach ihren Taten beurteilen. (Beifall im
... trum.)

Herr Abgeordneter Dr. Scholz (D. V. P.)
... prüft das Zustandekommen der neuen Ver-
... fassung

Die französische Eisen- und Stahlindustrie und besonders die, wenn im Reparationsabkommen nicht ausdrücklich große Lieferungen deutscher Kohle und deutschen Stahls an Frankreich vorgeleben wären. So aber hat Frankreich auch schon vor Verwirklichung eines kontinentaleuropäischen Eisen- und Stahlzolltarifs eine von seinen her kaum angreifbare Machtstellung in der Montan- und Schwerindustrie, der außer einer gewissen meren Konkoliderung nur noch die sichersten ausländischen Absatzmärkte fehlen. Deutschland ist dem Frankreich-begünstigten westslawischen Wirtschaftsimperialismus nicht nur als Kohlen- und Stahlsieferant — und zugleich noch als Vorehrer des Moskauer Reiches —

Wir sind bereit, dem Antrag auf Billigung der Regierungserklärung auszuweichen, abgesehen von richtiger Weise wäre, der Regierung in unzweifelhafter Form Vertrauen auszusprechen. Der Entschluß, Parteigliedern und auch Fraktionsmitgliedern den Eintritt in die Regierung zu gestatten, ist uns nicht leicht geworden. Das Ergebnis der neuen Regierung befriedigt uns vollkommen. Der letzte Anteil an der Regierung spricht nicht der Tatsache, daß wir die weitaus stärkste Regierungspartei sind, (Aarm links.) Wenn mit der Billigungsformel eine losere Verbindung zur Regierung Ausdruck gebracht werden soll, so nehmen wir das die Macht für uns in Anspruch, nicht voll gebunden verantwortlich zu sein. Politisch legen wir entbehrlichen Wert darauf, daß auch die anderen Parteien so wie wir die Annahme der Billigungsformel in der Geschäftslorenz ausprechen. (Hört! hört!) Ob die Sicherheit und Zukunft der Regierungsverhältnisse gewährleistet ist, wird die Zukunft erweisen. Wird aus schwerer Gefahr geholt sein, wenn nicht auch Treuen der Einfluß der Sozialdemokratie auf die Führung der Geschäfte aufhört, das heißt rechtlich, stürmische „Ma-Pure der (Aarm links.) Das Vertrauen in die Sozialpartei und die Verantwortlichkeit dieses Regierungsausschusses wird wesentlich davon abhängig sein, ob das Zentrum treu an dem Bündnis mit Braun und Seiwering (Bewegung und lebhafter Unruhe.) Nur der Fall, daß die Deutsche Volkspartei in Treuen und Glauben an Schuler mit den Deutschnationalen steht, ist uns überhaupt ermöglicht, am Kabinett Luther zu nehmen. Kein Politiker zweifelt daran, daß nach Aufhebung der Korruption eine Neuwahl für die die endgültige Besserung bringt. (Aarm links.)

[illegible]

zieren, sondern auch als Abnehmer für die fertigen
Erzeugnisse. Eine weiterverarbeitende Eisen-
s Maschinenindustrie ist in dem hauptsächlich agrar-
schen Frankreich mit seiner stagnierenden Bevölkerung
nicht aus dem Boden zu stampfen. Ob der Ein-
fluß der mit Kapital in die deutsche Wirtschaft ein-
gewandenen angelsächsischen Mächte einmal stark genug
wird, um der französischen Eisen- und Stahlindu-
strie den deutschen Markt streitig zu machen, ist schwer
vorauszu sagen. Jedenfalls aber wird die konkurrie-
rende Schwerindustrie Großbritanniens und Nord-
amerikas alle Anstrengungen machen, um die Erzeug-
nisse der französischen Eisen- und Stahlindustrie von
überseeischen Mächten abzulernen, d. h. die Ab-
sätzegebiete an den Küsten der drei großen Ozeane von
Süd nach Nord oder einem kontinental-europäischen Eisen-
Stahlrumpf abzuführen. Von diesem Standpunkt
erachtet die Hydrozentale Ausfuhrabgabe, die Eng-
land den eingeführten deutschen Waren erhebt,
eine Maßnahme der wirtschaftlichen Abschüttelungs-
politik. Einmal behält England Deutschland gegen-
über den Trümpfen in der Hand, um Deutschland in
seinen Augenblick zu zwingen, britischen Waren die
gleichen ebenso weit zu öffnen, wie dem Eisen und
Stahl des in einem Trümpf vereinten Frankreich. Dann
erhält die britische Regierung ohne jede Gegen-
leistung erhebliche Beträge (bei dem gegenwärtigen
Preis der deutschen Wareneinfuhr bereits über 200
Millionen Goldmark im Jahr), mit denen sie die Ab-
rechnung des kontinental-europäischen Absatzgebietes

100

auch bei den Sozialdemokraten.) Die bevorstehende noch

Der Gesammtwurf über das Reichsfriedensamt wird
angenommen.

Eine völlige Abschneuerung von dem Wirtschafts-
 leb anderer Länder ist nur für solche Staaten

Amerikanische Entschädigungsansprüche an Deutschland.

Homann-Duplexherd

das Entzücken der Hausfrau
jederzeit als **Kohlen** oder **Gasherd** zu benutzen
zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht, Prospekte durch
HOMANNWERKE W. HOMANN VOHWINKEL RHL.



Inventur-Ausverkauf Ende 24. Jan.

Vollständige Räumung

Donnerstag
22
Januar

Freitag
23
Januar

Sonntag
24
Januar

Jackenkleider 25	Frottekleider 8 ⁵⁰
Tafelkleider 19 ⁷⁵	Wollkleider 18 ⁷⁵
Mäntel 18-	Strickjacken 12 ⁵⁰
Woll-Jumper 6-	Seiden-Trikot Jumper 7 ⁷⁵
Kleider Mäntel Pelze Kasaks	

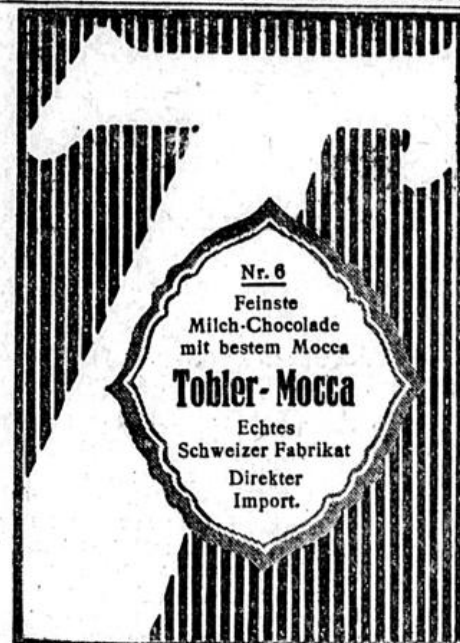
rücksichtslos herabgesetzt

Gebr. Kaufmann
Bochum - Damenkonfektion



Zu Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw. Man betrage den Hausarzt. L.S.23 Erhältl. in Apotheken, Drogerien u. einschl. Geschäften. Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbureau, Berlin W 66, Wilhelmstraße 55.



kaufen Sie am billigsten im
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann,
Bochum Kaiserstr. 57
direkt am Hauptbahnhof.

Hervöse und Neurastheniker,
die an Heißbarkeit, Müdigkeit, Energie-
losigkeit, trüber Stimmung, Lebensüberdruß,
Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und
Zwangszuständen, Hypochondrie, nervöse
Berst- u. Magenbeschwerden, selbstverle-
bende von Dr. Weise ab. Hermentiden.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30 a.

Echter Schwarzwälder
Wacholderaft
Reformhaus Wilhelm Zuerheide
Bochum, Heinrichstraße 1. 89097



Klubsofas u. Klubsessel
in
Leder, Gobelin, Plüsch
Spez.: Daunepolsterung.
Ständiges Lager in:
Chaiselongues, Plüsch- und Ledersofas.
Alles eigene Anterfertigung
H. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telefon 1938



kaufen einen
Apparat der
Deutschen
Akustik-Gesellschaft.
Separat. Probestraum
Dip. Optiker
Wesener
Kortumstraße 8.

Schmerzmittel
befeuchtet garantiert
in einigen Tagen
Anodynum-Salbe
Preis 2 Mk. Ein-
führungspreis 1 Mk.
3,50 Gebrauchsan-
weisung liegt bei
Einhorn-Apothete.
Bochum.



Sämtliche
Reparaturen
an Fahrrädern
u. Nähmaschinen
sachgemäß schnell u.
billig!
Berth. Baefen,
Machbarstraße 10
Gumboldtstr. 10.
Tel. 2832.

Augenblicklich

greift alles zur
altbekannten Qualitätszigarette

Dubec = Gold

mit Kopf Jasmatzi sen.

2¹/₂ Pfennig.

Jasmatzi & Söhne, Dresden-Köln.

Vertreter: Wilh. Höltermann jr., Bochum, Maltheserstr. 9.

Billige Schokoladentage

in den Geschäften

„Zur süßen Quelle“

Brückstraße 42
Kortumstraße 10
Beckstraße 17

Herne, Bahnhofstraße 90

Bongardstraße 25
Hochstraße 24
Häufingerstraße 14

Waren täglich frisch aus der mit den modernsten Maschinen eingerichteten

Märkischen Kakao- u. Schokoladenfabrik
Bochum V, Poststraße 52-60

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.

Pianos
von 1000 Mark an
Mars
Kaiser-Wilhelm-Straße.
Teilzahlung gestattet.

Klubsessel
u. Klubsofas
kaufen Sie am besten
und billigsten in der
Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel

Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstraße 1a.

Reparaturen
an Ladenschlössern
sowie Neuankertigungen
werden schnell und preiswert ausgeführt.
Alex. Böhne, Kartonnagen-Fabrik,
Dortmunderstraße 86. 88705

Zum Jahresbeginn
empfehle ich mein reichhaltiges
Lager in L.S.2

Geschäftsbüchern
aller Art.
Kassabücher, Journale,
Hauptbücher, Strazzen
in allen gangbar. Miniaturen.
Größen und Stärken.
Abreißkalender, Tafel-
kalender, Notizkalender
für Schreibtisch und Tasche
von der einfachsten bis zur
eleganteren Ausführung.
Adolf Stumpf Nachf.
Fernrut 208. Viktoriastr. 5.



F. & H. Kauert
CREFELD-
RHEINHAFFEN.



Sonst. Goulet
Inh.: Hugo Hackert. Fernsprecher 509
Bochum,
Hellweg 4.

Flügel-Pianos
C. Bechstein
Niederlage:
Planohaus J. Marks
Teilzahlung gestattet!

Bochum

Ober

Gestern na
Huer mit dem
chum ein, um di
rung durch den
Hrnsberg zu inf
hat vorläufig ein
fürstenstraße 6
April nachfolgen
ben ist.

Oberbürgerme
Stadterordneten
Nachfolger des
kurz vor Weihn
ung. Die Einfü
ben verzögert; si
Januar erfolgen.
in Münster gebor
stammte einer al
1906 trat er als
gesellschaft zu Ber
nahm 1907 mit
Waltzpraxis am
Jahren zur St
strassensafflor. In
kommunalpolitiker
Oberbürgermeister
meister Dr. Meide
er als besoldeter
Riel ein, rüdt b
und leitete von 191
Riel. Im Februar
in die preußische
wurde er als Min
des Innern berufe
schied.

Als Wirtschaft
hat Dr. Ruer re
Die Verhältnisse d
vertraut. Er find
Tätigkeit. In gro
legt — nun gilt es
ren und äußeren
zu eben. Er wir
Mitarbeiter, des
kollegiums wie der
seinen Beamtensta
Jahren schwebten
die Schaffensluft u
kollegium wie der
vorwärts und auf
gefinnter, tatkräft
Kräfte zu vereinen
— das soll der ne
der Schwelle einer
den Stadt sein. M
seinem Wirken entg
der Redensarten; i
stehen. Ihm komm
soll das neue Stadt
sein. In diesem C
dieser Stelle den
Bergmannsgrube

Zwischen

10) Pri

Copyright by Hugo
„Das ist selbstm
Saunders?“
Ich wollte er
Schwestern Crow
Anficht hören. Dann
konnten schließlich ni
wuhlen sicher ebenfo
dieser Notdarleiten
nich bestimmt war, i
beiden Vornamen, W
den verzeichnet, obgl
Auch sonst war die V
an die Pension Schw
Wogler, abrefsiert, vo
übernommen hatten.
zu abrefsierten, denn
Besitz von Mabel un
Zeit der Adresse frap
„Hochst sonderbar
daß der Sender sich
routieren wollte, daß
Eine merkwürdige G
„Und doch den
können nachher das
wie es ist, aufgehoben
„Sie sind eine le
Saunders.“
Das junge Mädch
ment, sondern fuhr fo
„Zuerst meinte ich
der der Steine sein f
der gleichen genauen
war, nur mit einer gä
er schrieb stets meine
Namen des Instituts

Hertha

Wohle gab
Die Mitglie-
1928: 1950 und
im November
eins war stets
men erfolgten
1937 Mart. die
leberchup.
legte Sie d.
hlinghaus ist
Im ganzen
je hier Mau-
en erhält die
N. G. (für
Berf II des
zum Sonn-
zunehmendes
feuerwehr und
en sofort an
aufgekauft
in nieder-
100 000 Mark
Brand auf das
kennen den

etterwarte
einen Schwer-
schreiben und
ich hält das
em Radifrost
vielfach unter-
siedruchtwel
g: Trofen,
fend, mäßiger

Wetter
neblich
bedeckt
trübe
klar

Wien
765
770
775
780
785
790
795
800
805
810
815
820
825
830
835
840
845
850
855
860
865
870
875
880
885
890
895
900
905
910
915
920
925
930
935
940
945
950
955
960
965
970
975
980
985
990
995

umung
vertrauen
tropfen
ger, Stuttgart.
treff von
1312
Dr. Bedstr. 1

Haut
n u. unheimen
bährte Gaus-
erhalten Sie
palte kaufen.

der *
g des Bundes
evangelischen
(89437

kiges Haar!
bei feuchter
absolut halt-
und fest gibt
Liss
well-Verd-
senz "Vera-
le Apotheke,
st. Drogerie
kleinbroich,
kauf-Drogerie
gstr. Ecke Allee-
Parfum, Herch-
str., Parfum.
cht, Bahnhofstr.

ut erhaltene
rinkhalle
ert (89405
Klimenstr. 48.

maschinen,
ahrräder,
otorräder
eber Marke
hard Paigen,
rbrüderstr. 11.
hofstr. 1. Ecke
Tel. 2832.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hoch erfreut an
Willy Ruwe und Frau Olga
geb. Meriens.
Bochum, den 19. Januar 1923.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken
So würde dich gewiß dort nicht
Die kühle Erde decken.

Montag morgen in der Frühe wurde
durch den grausamen Tod infolge einer
schweren Gehirnentzündung meine
innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute
Tochter, die liebe Schwester, Schwieger-
tochter, Schwägerin, Tante, Cousine und
treue Freundin
Frau Emil Upadek
geb. Amanda Don
nach 10 wöchigem, kurzem Eheglück im
blühenden Alter von 23 Jahren nach
schwerer Krankheit aus unserer Mitte
gerissen.
Um stille Teilnahme bitten die
trauernden Hinterbliebenen:
**Emil Upadek,
Familie Willi Don,
Familie Karl Upadek,
Familie Ludwig Don,
Familie Oskar Don,
Familie Willi Schröter,
Eise Don,
Walter Don
und alle Angehörigen.**
Bochum-Hamme, Gerdhausen i. Thür.
Gottstreu a. d. Weser, den 20. Jan. 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22.
Januar nachm. 3 1/2 vom Trauerhause an der Maarbrücke
10a aus statt. Trauerfeier 3 Uhr nachm. daselbst.
Allen denen die aus Versehen keine Nachricht er-
halten, diene diese als solche. 89468

Statt besonderer Anzeige!
Am 19. ds. Mts. verschied im 39. Le-
bensjahre infolge eines Herzschlages plötz-
lich und unerwartet mein innigstgeliebter
Sohn, unser guter Bruder, Schwager und
Onkel, der
89445

Universitätsprofessor
Dr. med. et Dr. phil. Leo Adler
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ww. Julie Adler
Augenarzt Dr. Otto Adler u. Frau
Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Adler
Claus Adler als Nefte.
BOCHUM, den 20. Januar 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22.
Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle.
Wasserstrasse, aus statt.
Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend
verboten.

Ständes Mädchen
(Ehepaar abfolgt)
lucht weds vollt.
Erkennung der eng-
lischen u. französi-
schen Sprache

Lehrer (in)
der im Ausland ge-
wesen sein muß
Knaeb an Herrn.
Steinberg, Herrn.
Bachhofstr. 12

Wer gibt mein
beib. Kind. (Er-
kennung u. Schlichter
b. Ehepaar 5 St.)
**Nachhilfe-
kinder?**
Ang. u. 3 St. 89396
a. d. Gelfstr. d. 21.

Kapitalien
500.- M.
von Jung. Ehepaar
(Beamter) zu leih.
geht gegen gute
Sicherh. u. Sicherh.
(Wohel) b. monat-
lich. Rückg. von 50
Mark. Zu erste, 11
b. Gelfstr. d. 21a

2000 M.
auch in M. Betrag
angeb. m. Sicherh.
Rückg. u. 3. St. 89445
an die Ge-
schäftst. d. 21a.
Hauptort der An-
frage erbeten.

Sonder-Angebot
Ein großer Posten
Tischwäsche u. Handtücher
mit kleinen Webfehlern, Reinleinen
33 1/3 %
unter Preis.
Zur Anschaffung von Brautausstattungen
sowie für Restaurants u. Hotels günstigste
Einkaufsgelegenheit.
Leinenhaus
Hermann Buschhoff
Bochum, Hochstraße 25.

Statt Karten!
Für die uns beim Heimgegangenen
lieben Sohnes und Bruders erwiesene Teil-
nahme und die vielen Kranzspenden sagen
wir allen herzlichsten Dank.
Familie Friedrich Möller.
Bochum-Grumme, den 20. Januar 1925.

Erfahrener Kaufmann sucht noch
bis zu
Mk. 5000.-
an gutgehendem Geschäft tätig zu be-
teiligen. Bevorzugt werden Bau-
materialien- oder Eisenhandlung, je-
doch feinstes Bedienung.
Angebote unter B. G. 6013 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Münchener Bierfeste
im
Bunten Theater der Tonhalle.
Tosenden Beifall
erzielte gestern
Grete Fluss
mit ihrem neuen Repertoire.
Täglich ab 7 Uhr
Stimmungsbetrieb.
Eintritt frei! L. T. 1a

Stadttheater
Bochum - Duisburg
Mittwoch, 21. Jan.,
7-10.45:
9.18.
Die Fledermaus
Donnerst. 22. Jan.,
7-10.45:
Bormiete: Serne.
Fidel, Gelfstr.
Wallentien
9. Tel:
Wallentien's Kabi.

Am 18. ds. Mts. gegen 11 Uhr vorm.
verschied plötzlich an Herzschlag
mein lieber Sohn, unser lieber
Bruder, Schwager, Onkel und mein
lieber Bräutigam
Ewald Wolter.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Witwe Wilhelmine Wolter
Halberstadt
Mathilde Ulrich Bochum.
Bochum, Halberstadt, Köln, den
20. Januar 1925.

Beerdigung findet Mittwoch, den 21.
Januar 1925, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des neuen Friedhofs, Blumen-
strasse, statt. 89505

Zurückgekehrt!
Dr. med. Otto Scholl,
Facharzt f. Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Institut für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Sprechstunden 9-12, 4-6 (A. 2)
**Haus „Alte Apotheke“, Markt-
platz-Rosenstraße 7. Tel. 601.**

Lebensgefährtin
Sucht ein junger 30 jähr. Kaufmann, große,
schöne Figur, sportliebend, in fester,
leitender Stellung. Wohnung mit eigenen
Wohnen vorhanden, das Aussehen der Damen
entfällt. Alters wollen Angaben möglichst
mit Bild. das zurückgekehrt wird
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung
unter B. G. 89292 abgegeben.

Wohlfund
Mädchen, 23 J., w.
n. ein. Mann bis
35 J. in Verlebr. 3
J. 30. J. 1924
Ang. m. g. Bild
weiblich. zurückg. w.
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

Kleiner Hand
ausgelassen. (89488)
Abendmisch. 7. 2. G.

Verloren
Junger (89480)
Dobermannspischer,
fauv. braune Wolf-
hunde. 3. 1. 1924
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

Wohlfund
Mädchen, 23 J., w.
n. ein. Mann bis
35 J. in Verlebr. 3
J. 30. J. 1924
Ang. m. g. Bild
weiblich. zurückg. w.
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

Wohlfund
Mädchen, 23 J., w.
n. ein. Mann bis
35 J. in Verlebr. 3
J. 30. J. 1924
Ang. m. g. Bild
weiblich. zurückg. w.
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

**Gesichts-
ausschlag**
Bidel,
Witesser, Flechten
verschwinden meist sehr
schnell, wenn man den Schäum
von Zucker's Patent-Medizin-
abends eintrocknen läßt. Schäum erst
morgens abwaschen und mit Zucker-
Creme nachstreichen. Großartige
Wirkung von Tausenden bestätigt.
In allen Apotheken, Drogerien, Par-
fümerie- u. Feilwaregeschäften erhältlich.

**Gute
Speisefartoffeln**
wie gelbe Industrie, Oden-
wälder blaue, gute weiße Kar-
toffeln, hat billigst abgegeben LB19
A. Barenberg, Lager Kreuzstr. 11.

Solori zu verkaufen.
1 N.-A.-G. Type 5 5 4 5 t. fahrbereit.
1 N.-A.-G. Limusine 6 Sitze 10/25
4 Stück Vollgummireifen
2 Baubuden
2 Masten 12 m 10 2
1 Masten 10 m 10 2
1 Schreibtisch, Stühle, Reale, u. s. w.
1 Gasbackhaube fast neu,
1 Gasheizofen 89427

Weimar, Oststr. 14.

**Wörishofener
Asthma-Tee**
wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Viktoriast. 3

BOLS-STUBE
BOCHUM
HEUTE ABEND
KARNEVALISTISCHES
**SONDER-
KONZERT**

**Kunsthandlung
Hengstenberg**
15. 31. Jan. d. J.
LH11
**Ausstellung
von „Kinder-
Zeichnungen“**

Union-Palast
Tagl. pünktl. 8 Uhr
Der gr. Operetten-Erfolg
Polenblut.
Sichern Sie sich zeitig
Karten im Vorverkauf
ab 4 Uhr. Ermäßig-
ungskarten Abrah 3
diese Woche Gültig.

**Fischer
Fisch-
Großhandel**

Silberhau
Ab
Sonntag, 24. Jan.
beginnen wir mit
den Aufführungen des
großen
Svenska-Films
**Gösta
Berling**
nach dem preisge-
krönten Roman von
Selma Lagerlöf.

Ein Waggon frischer
See- und Flussfische
nebst
Räucherwaren
eingetroffen. Verkauf ab Ladegleis Bochum-Hauptb.
und Grossmarkt (Friedrichplatz). Telefon 1477.

KONFITOREI
Rüsberg
DAS KAFFEE

Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln
Anträge auf erststellige Hypotheken-Darlehen
zu zeitgemäßen Bedingungen nimmt entgegen
Oststr. 31 **Aug. Haarkamp** Fernr. 447

Inventur-Ausverkauf
Besonders billiges Angebot.
Metallbett 90/190. 33 mm Rohr 27.50
Metallbett 90/190. 33 mm Rohr, mit Fußbrett 33. —
Metallbett 90/190. m. Fußbrett u. Messingverz. 40. —
Auflegemaßratze 1a. Alpengl. i. Juteleinen 21. —
Auflegemaßratze 1a. Alpengl. i. gestr. Drell 33. —
Reform-Unterbett 1a. Wollfüllung 19.50
Reform-Unterbett 1a. Wollfüllung 24. —
Bettenhaus
Hermann Buschhoff
Bochum, Harmoniestraße 2-8.

**Heirats-
Gesuche**

Sie heiraten
schön und gut
nur durch
Frau E. Karpa,
Gefestigten.
Bismarckstraße 98
Klaffen:
Dortmund,
2. Kamplir 35. II.
Bochum,
Doppelstraße 16. I.
Dort finden Sie
leicht gute Partien
vornehmert
Verf. d. B. 89426
erforderlich
Neben Tag
zu freuden

Heirat.
Pri. aus achtbar.
fau. Sam. gr. f. u.
Erdh. w. m. bef.
streb. Herrn d. 32
Jahr. bef. zu verb.
J. 89426

Heirat.
Ampl. Schatzkamm-
Ent. vord. Ernst-
gem. Frau u. B. G.
89474 a. d. Gelfstr.

Wohlfund
Mädchen, 23 J., w.
n. ein. Mann bis
35 J. in Verlebr. 3
J. 30. J. 1924
Ang. m. g. Bild
weiblich. zurückg. w.
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

Kleiner Hand
ausgelassen. (89488)
Abendmisch. 7. 2. G.

Verloren
Junger (89480)
Dobermannspischer,
fauv. braune Wolf-
hunde. 3. 1. 1924
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

Wohlfund
Mädchen, 23 J., w.
n. ein. Mann bis
35 J. in Verlebr. 3
J. 30. J. 1924
Ang. m. g. Bild
weiblich. zurückg. w.
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

Wohlfund
Mädchen, 23 J., w.
n. ein. Mann bis
35 J. in Verlebr. 3
J. 30. J. 1924
Ang. m. g. Bild
weiblich. zurückg. w.
n. 3. 89414 an
die Geschäftsst. d. 21a.

Kleidung
Ulster, Paletots, Anzüge,
Gabardine-Mäntel, Gummi-Mäntel usw.
auch für Burschen u. Knaben, ebenso
Konfirmanten-Anzüge
auf mehrmonatlichen
Kredit
zu sehr billigen Preisen.
Interessenten werden um An-
gabe ihrer Adresse unter Chiffre
L. K. 24a an den Bochumer Anzei-
ger gebeten.

frische Filme
zum billigsten Tagespreis
Siedrich Lünstroth,
Solothalaren, Oberdörferstraße 134.

Neu eröffnet!
Herde, Gasherde, Oefen.
Größe Auswahl Billigste Preise!
Bestes Fachk. 1.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Herde- und Oefen-Vertrieb
WILHELM HORNIG
Bochum, Brückstrasse 65
Straßenbahnhaltestelle Linie 9 und 6
Nähe Kortländer. LK98

Unterhaltung / Wissen / Leben

Erlebnisse in Argentinien.

Von Ingenieur Capelle, Bochum.

Zwei Tage hatte ich bereits im Sattel gesessen, die letzten Vorräte für Mensch und Tier waren verzehrt, doch von dem Ziel meiner Reise war immer noch nichts zu sehen. Ich nahm meine Karte heraus, suchte an den wenigen Abweichungen der eintönigen Landschaft den ungefähren Ort meiner Gegenwart und die mir als mein Ziel bezeichnete Stelle. — Es mußten bei scharfem Mitt noch etwa sechs Stunden Weg sein! — Auch die mühsamen Überwinden werden, es galt ein Versprechen einzulösen. In gestrecktem Galopp ging es über die nordargentinische Steppe hinweg der aufgehenden Sonne entgegen. Trotz des frühen Dezembertages lag schon eine solche Temperatur auf der ebenen Grasfläche, daß Reiter und Pferd bald völlig im Schweiß badeten.

Weit und breit kein Baum, kein Strauch, nur eine leblose Fläche ohne Weg und Sieg. Immer unerträglich wird die Hitze den beiden lebenden Wesen dieser Einside. Nach drei Stunden Mitt wird die Umgebung etwas lebhafter, der Weg geht über kleines Gestrüpp hinweg, welches stellenweise jedoch so hoch ist, daß mein Fußsteifer erst hindurchkriechen muß. In der Ferne lahm ich jetzt auch die Umrisse eines jener argentinischen Wälder erkennen, bei denen die Niesenwipfel der Palmen über dem hohen Dicht des Unterholzes noch einen Wald über dem Walde bilden. Ich muß etwas süßlicher halten, um mein Ziel zu erreichen. Gerade hatte ich die letzten Leberreste einer Zitrone in den Mund genommen, um meinen Durst zu stillen, als ich hinter einem der Büsche ein lebendes Wesen bemerkte. Da das Gesicht gleich wieder verschwand, schaute ich zunächst nichts Gutes, machte meine Pistole schußfertig und jagte auf die betreffende Stelle los. Nach zwei-maliger energischer Aufforderung in spanischer Sprache kam ein zerlumpter Neger zum Vorschein und winkelte in schlechtem Englisch um Gnade. Als ich sah, daß es sich um einen wehrlosen Wanderer handelte, schob ich meine Schußwaffe wieder in den Gürt, worauf er aus-tauschender wurde und mir erbat, daß er seinem Herrn entlaufen und seit Wochen versuche, die Hauptstadt zu erreichen, um sich einen Erwerb zu sichern. Für das letzte Stück meines Weges konnte er mir gute Anhalts-punkte geben. Mit einem „good bye“ fegte ich meinen Weg fort. Als die Sonne ihren höchsten Stand erreicht hatte, kam ich an zwei Indianerhütten vorbei, ich fragte nach der italienischen Kolonie; man gab mir be-reitwillig Auskunft. Es waren Eingeborene, welche nur von der Jagd und dem Tauschhandel lebten. Nach einem kurzen Mitt ging es talwärts, wo ich in einiger Ent-fernung die Kolonie an dem in meiner Karte verzeich-neten Fluß entdeckte. Nun war der Weg bald geschafft.

Es ist jedesmal ein Ereignis, wenn ein Fremder in eine abgelegene Kolonie kommt. So hatte ich auch hier bald Mit und Jung um mich versammelt und reichlich Miße, alle Fragen zu befriedigen. Trotzdem ich meine Nationalität nicht verheimlichte, bin ich doch mit aller Herabsetzung bewirtet worden. Ich fragte nach dem Ziel meiner Reise, — ein einziger konnte mir Auskunft geben, er war bei einer größeren Jagd in die Gegend ge-raten und konnte mir einen guten Weg beschreiben.

Nach zwei Stunden hatte meine Last in Anspruch genommen, trotz aller Vorstellungen konnte ich mich nicht früher frei machen. Von allen Seiten rief man mir ein „bon viaggio“ und ein „Arrivederci“ zu, als ich im Galopp die Siedlung verließ. Die Sonne machte sich bald wieder durch ihre glühenden Strahlen recht unliebsam bemerkbar, doch die kräftige Mähzeit und die ge-nötte Ruhe ließen dieses Uebel am Nachmittag leichter überwinden.

Die Landschaft wurde wieder eintöniger, über stei-nigen Boden führte der Weg am Rande eines dichten Urwaldes entlang. Weit und breit keine lebende Seele, nur ab und zu mischte sich in die Melodie der aufschla-genden Äste meines Pferdes das Geschrei einer aufstei-genden Affenherde. Stunden lag meine letzte Station hinter mir, als ich in die Nähe bebauter Flächen kam. Mit großer Freude konnte ich bald die Festhaltung machen, daß hier deutsche Arbeit geleistet war.

Welche Mühe es kostete und welche Energie von einem Menschen verlangt wird, Urwaldboden urbar zu machen, davon haben die meisten Menschen eine falsche Vorstellung. Zwischen bebauten Maisfeldern nehme ich meinen Weg in westlicher Richtung. Aus den bebauten Maisfeldern heraus streben noch die abgelegenen Jender-oder Quebradostämme als alte Beugen der Ver-gangenheit.

Mit einem Gumbrell wurde ich am Nachhaus empfangen. Eine große Iller Dogge sprang mir ent-gegen, wurde aber gleichgültig durch einen Riff zurück-gehalten. Ein alter Sklave erschien auf der Wirtschafte und fragte höflich nach meinen Wünschen. Nach-dem ich ihm die Adresse genannt, nahm er mein Pferd, führte es zum Stall und sagte: momentito senor!

Nachdem ich mich ein wenig umgesehen, sah ich, daß das Nachhaus aus zwei Zimmern, mit dem pri-mitiven Möbeln ausgestattet, sowie mit den Hausge-ständen aus roh zusammengefügten Ästen als solche be-deckten kann. Einige Tigerfelle auf den Betten und an den Wänden machten das Ganze „interessant“. Reiter waren nicht vorhanden, sondern nur einfache Gefir-nungen, welche durch ein Brett zu verschließen waren. Reinecke Sauerkraut herrschte jedoch in allen Ecken.

Nach einigen Minuten kam der Kolonist mit dem Sklaven und einer Abendmahlzeit zurück. Der Sklave wurde mir als der einzige treue Diener und Lebensge-nosse vorgestellt. Auch der Hund hatte sich eingefunden und sich an meinen Füßen gelebt. Das einfache Gerichte schmeckte in der wilden Umgebung vorzüglich. Zum Schluß ging noch der Matefolien (Teegesäß) im Kreis herum.

Ich achte, daß hier nicht alles in Ordnung war. Das Nachhaus bestand aus zwei Zimmern, mit den pri-mitiven Möbeln ausgestattet, sowie mit den Hausge-ständen aus roh zusammengefügten Ästen als solche be-deckten kann. Einige Tigerfelle auf den Betten und an den Wänden machten das Ganze „interessant“. Reiter waren nicht vorhanden, sondern nur einfache Gefir-nungen, welche durch ein Brett zu verschließen waren. Reinecke Sauerkraut herrschte jedoch in allen Ecken.

Nach einigen Minuten kam der Kolonist mit dem Sklaven und einer Abendmahlzeit zurück. Der Sklave wurde mir als der einzige treue Diener und Lebensge-nosse vorgestellt. Auch der Hund hatte sich eingefunden und sich an meinen Füßen gelebt. Das einfache Gerichte schmeckte in der wilden Umgebung vorzüglich. Zum Schluß ging noch der Matefolien (Teegesäß) im Kreis herum.

Ich achte, daß hier nicht alles in Ordnung war. Das Nachhaus bestand aus zwei Zimmern, mit den pri-mitiven Möbeln ausgestattet, sowie mit den Hausge-ständen aus roh zusammengefügten Ästen als solche be-deckten kann. Einige Tigerfelle auf den Betten und an den Wänden machten das Ganze „interessant“. Reiter waren nicht vorhanden, sondern nur einfache Gefir-nungen, welche durch ein Brett zu verschließen waren. Reinecke Sauerkraut herrschte jedoch in allen Ecken.

Nach einigen Minuten kam der Kolonist mit dem Sklaven und einer Abendmahlzeit zurück. Der Sklave wurde mir als der einzige treue Diener und Lebensge-nosse vorgestellt. Auch der Hund hatte sich eingefunden und sich an meinen Füßen gelebt. Das einfache Gerichte schmeckte in der wilden Umgebung vorzüglich. Zum Schluß ging noch der Matefolien (Teegesäß) im Kreis herum.

Die Volksernährung der europäischen Großmächte.

Es verbrauchen pro Jahr und Kopf in Kg:	DEUTSCHLAND	ENGLAND	FRANKREICH	ITALIEN	RUSSLAND
Brot	165	162	233	192	150
Kartoffeln	180	90	120	25	120
Zucker	21	42	22	5	11
Fleisch	50	60	45	20	25
Fische	9	22	6	3	7

Die Sonne war im Begriff zur Reize zu gehen und behauptete sich nur noch als glühender Ball durch das Aufsteigen der Nebelgebilde. Die Unterhaltung war immer lebhafter geworden. Es drängte sich eine Frage in mir auf, die mich eigentlich insonderheit hierher führte, — wo war der Sohn?

Stumm brach ich diese Frage hervor und wußte im gleichen Augenblick, daß mein Gastgeber längst hier-auf gewartet hatte. Ein Schlucken erhielt ich nur als Antwort. Der Hund sprang auf und ließte seinem Herrn die Hände, als wolle er ihn trösten. Stummelnd brachte der alte Herr die Worte heraus: „Wo ist dein Vetterchen, als auch der Hund schon mit einem Gebelle ins Freie lief. Ich ging ihm nach und konnte ein Witzgeßel nicht unterdrücken, als mir der Hund von einem Grabhügel entgegen bellte. Ein einfaches Kreuz, aus Zedernholz zusammengeknagelt, zeigte die Stelle an, wo ein deut-scher Frontsoldat, der fünfmal für sein Vaterland ge-blüht, an dem ungewohnten Klima zugrunde gegangen, seine letzte Ruhe gefunden.

Tief ergriß mich diese Szene und drückte dem Kolonisten stumm die Hände. Er bat mich, auf einer Bank ihm gegenüber Platz zu nehmen. Nicht war nicht vorhanden. Ich versuchte ihn durch Erzählen von der Heimat auf andere Gedanken zu bringen; stumm hörte er allem zu, er nahm keinen Teil mehr an den übrigen Welt, er hatte sich in den wenigen Jahren seiner Umgebung völlig angepaßt. Auch als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß heute heiliger Abend sei, nicht er nur. — Das fiele ihm nicht ein bei der Hitze auch nicht recht zum Bewußtsein.

Als aber der Mond seine goldenen Strahlen durch die Öffnung in den Raum sandte und ein frischer Wind durch die offene Tür etwas Abkühlung brachte, da griff der Alte nach meiner Hand und begann zu erzählen.

Vor fünf Jahren, der unglückselige Ausgang des Weltkrieges und die darauf folgenden Zeiten hatten mir den Glauben an die Heimat genommen — entschloß ich mich, mit meinem Sohne — es war ebenfalls heiliger Abend — den letzten Rest meiner Habe, wovon jedes Stück mich an den Verlust meiner drei im Kriege gefal-lenen Söhne und der ihnen folgenden Gattin erinnerte, zu veräußern, um uns von dem Erbs auf argen-tinischen Boden eine Existenz zu gründen. Ich hoffte dort leichter zu verfehlen, was das Schicksal gebracht. Alle Warnungen meiner Freunde und Verwandten fielen an fruchtlosem Boden. Nach Erledigung der not-wendigen Vorbereitungen ging die zitierte Reise von Holland aus los, da die deutschen Linien ihren Verkehr noch nicht wieder aufgenommen hatten. Die Reise war der schönste Teil der nun für uns anstehenden Zeit. In-mitten einer Schaar Menschen, welche mit schwellenden Herzen und großen Hoffnungen der neuen Welt ent-gegenfahen, vergißt man leicht das Leid vergangener Tage.

In der Hauptstadt Buenos-Aires gelandet, ging es gleich ans Werk. Uns fand die Wahl, entweder Land in der Nähe von Flüssen oder der Eisenbahn von einer Ko-lonisationsgesellschaft zu kaufen, oder mit weiter ent-fernten Regierungsländern für sich zu nehmen. Da für das letztere ein hoher Preis verlangt wurde, entschloßen wir uns für Regierungsland. Mit zehn Arbeitern, den nötigen Werkzeugen und Proviant, machten wir uns auf den Weg und landeten nach längerem Suchen an dieser Stelle. Dieser Wald war die letzte bebaut Fläche. Mit Axt und Säge ging es an die Arbeit. Ein einfaches Dach aus Palmzweigen war unsere Behausung, war unser Schutz vor der sengenden Sonne. Die harte Arbeit, das ungewohnte Klima und die Mangel waren mich bald auf das Krankenlager und ließen meinen Sohn doppelte Pflichten erfüllen. Mit den Arbeitern hatten wir es gut getroffen, es waren fleißige, genü-gende Menschen und mit der heißen Natur völlig ver-traut. In handlicher Höhe wurden die Baumstämme ab-gesägt und zusammen mit dem Unterholz verbrannt. Schritt auf Schritt ging die Arbeit vor sich und nach mehreren Monaten konnten wir schon an die Bearbei-tung des Bodens zwischen den Baumstümpfen gehen. Ich hatte mich wieder erholt und arbeitete fröhlich mit. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang war unsere schon etwas Vieh angeschafft, die erste Saat kam aus der Erde, und wir hofften auf gute Ernte. — Es ist bei der Hoffnung geblieben das erste, zweite und dritte Jahel kleinen Betrag, wovon die nächste Saat gekauft werden einen, der das Los mit uns teilen wollte. Wir hatten es Arbeitsmaschinen zu sein, wir waren nur noch unsere Arbeit endlich lohnen, doch ein den schreck-lichen Wärm machte uns diesmal einen Strich durch die Rechnung. Der Verzweiflung nahe, entschloßen wir uns mit dem übrig gebliebenen spärlichen Ernte-ertrag zu einer letzten Saat. — Mein Sohn wurde fieberkrank und lag als toter Mensch nach einer durch-wachten Nacht in meinen Armen. Von dem Tage an habe auch ich die Lust am Leben verloren. Es ist mir gleichgültig geworden, was uns die nächste Ernte bring-en wird. Reifemal kann ich nur nach dieser Jahren, daß unsere Arbeit in der Heimat reichlicher belohnt wor-den wäre, daß unsere Entbehrungen und Krankheitsfälle nicht dieses Maß erreicht hätten und daß wir Wen-schen geblieben wären.

Wie spät in die Nacht hatten wir so begegnet. — Als ich am Nachmittag des nächsten Tages zur Weiter-reise aufbrach, schüttelte mir der Kolonist für meinen Aufbruch dankbar die Hände und sagte: „Wenn Sie nach Deutschland zurückkehren, so grüßen Sie die Heimat von einem Menschen, dem es das Schicksal nicht ver-rümt Monate später erhielt ich auf Umwegen die Nach-richt, daß der Vater seinem letzten Sohne bald gefolgt ist.

Neues aus aller Welt.

Ein neuer deutscher Eisenrohstoff.

Bei der Untersuchung norddeutscher Mooregebiete hat man in letzter Zeit ein bisher unbekanntes Metall entdeckt, das sich, seiner außerordentlich reinen Beschaffenheit wegen, als vorzüglicher Rohstoff für die Herstellung von Eisen und Stahl eignet. Die Lagerstätten des neuen Eisenrohstoffes, der den Namen Weiß-Eisenerz erhielt, bestehen wie ein Verricht in „Sandel und Industrie“ barlegt, aus unregelmäßi-gen Klüften, deren Ausdehnung jedoch viele Hunderte von Metern beträgt bei einer Mächtigkeit von unge-fähr zwei Metern. Man findet das Weiß-Eisenerz in Form weißer, toniger bis speckiger und wasserreicher Massen an den Niederungsstellen gebunden, der seiner-seits wieder vom Übergangsmoor bedeckt ist, während dieses unter dem Hochmoor liegt. Da es sich nun beim Niederungs- und Übergangsmoor um interglaziale Bildungen handelt, d. h. um solche, die im Verlauf einer zwischen zwei Eisperioden eingeschobenen eisfreien Zeit entstanden sind, so muß auch das Weiß-Eisenerz einer interglazialen, also eisfreien Periode entstammen, wogegen das Hochmoor bereits als Eiszeitbildung zu betrachten ist. Die weit ausgedehnten Lager des Weiß-eisenerzes lassen mit Sicherheit auf Mengen von meh-reren hunderttausend Tonnen des neuen Rohstoffes schließen und so stellt denn die Entdeckung eines so wichtigen Bodenschatzes in der Tat eine wesentliche Ver-reicherung des deutschen Metallbestandes dar.

Kreditinstituten in Kassel. Auf Grund der Vorgänge bei der Landestreibkassette in Kassel sind auf Anordnung des Untersuchungsrichters der Landrat Dr. Werner Poppe von der Landestreibkassette in Kassel, sowie die Kaufleute Gebhardt Wilhelm und Fritz Kassenstein wegen Verletzung und Betruges ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Dr. Pop-pel hatte der Maschinenfabrik Magnus Kassenstein ein-jährige Kreditvermittlung, für die nur eine ganz be-schränkte Sicherheit vorhanden war. Außerdem hatte er noch private Darlehensgeschäfte mit der Firma Kassen-stein gemacht.

Wieder ein Auto verunglückt. Ein schweres Automobilunfall ereignete sich am Sonntagsmorgen Berg bei Kassel. Bei nebligem Wetter kam an einer ziemlich scharfen Kurve ein schwerer Tourenwagen ins Gleiten und stürzte in voller Fahrgeschwindigkeit die Böschung herab. Der 27-jährige Großkaufmann Hans Kade aus Kassel war sofort tot. Der Chauffeur erlag alsbald seinen schweren Verletzungen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Abgestürzter Flieger. Ein Flugzeug der Luft-reederei Magdeburg ist auf dem Flugplatz Kraf-tauer Anger während einer Schulrunde im Gleitfluge aus 50 Meter Höhe abgestürzt. Beide Insassen, der Flieger Georg Hans und der Flugschüler Rudolf Kibitzer, ein Student aus Weihen, sind tot.

Die Wette von Münsterberg. Die Oberstaats-anwaltschaft veröffentlicht zum Fall Denke eine Mitteilung, in der festgestellt wird, daß nach den bis-herigen Ermittlungen 20 Personen Todes-opfer des Karl Denke in Münsterberg geworden sind. Die Gestorbenen werden in der Veröffentlichung namentlich angeführt: es sind in der Regel Männer im Alter von 40 bis 60 Jahren.

Sechzehn Scheunen abgebrannt. In früher Nachtstunde sind in Schömburg die am Ausgange der Stadt nach Liebau in Schienen zu gelegenen, in einer Reihe stehenden 16 Scheunen niedergebrannt. Sie gehörten Landwirten und Kaufleuten und ent-hielten reiche Getreidevorräte, landwirtschaftliche Ma-schinen und Waren. Bei Ausbruch des Feuers herrschte dichter Nebel. Es liegt Brandstiftung vor, die in der letzten Zeit in fast katastrophaler Häufig-keit zu verzeichnen ist.

Mordmord in Wien. Die Kontoristin Ver-ta Geißler wurde am Samstag in Wien ermordet und herabst. Als Täter konnte der Kunstgewerbe-schüler Karl Bergmeister, der Sohn eines Professors an der Graser Handelsakademie, ermittelt werden. Er hat ein umfangreiches Geständnis abgelegt. Von den geraubten 30 Millionen Kronen hatte er nur noch 16 Millionen bei sich. Das übrige Geld hatte er bereits verprast.

Folgen des Nebels. Infolge des dichten Nebels stießen vor dem Feuerschiff „Maas“ (Amsterdam) zwei französische Dampfer zusammen, wobei der eine schwer beschädigt und drei Mann der Besatzung schwer verletzt wurden. Der Flugzeugverkehr ist stark beeinträchtigt.

Der Alkoholfreie in Amerika. „Evening World“ berichtet über ein heftiges Feuergefecht zwischen bewaffneten Rüstungsdampfern und einem Untersee-boot. Das schiffliche Geper wurde. Das Untersee-boot hatte versucht, zur Nachtzeit 3000 Rufen Alkohol an die Küste zu bringen.

Buntes Allerlei.

Die Frau auf der Kugel. Dem dänischen Reichstag ist eine Vorlage zugegangen, nach der Frau-en berechtigt sein sollen, als Geistliche zu fungie-ren. Man nimmt an, daß die Vorlage zur Annahme gelangt.

Ein Niesen-Anzeigenauftrag. Aus London wird berichtet: Das Blatt „Daily Express“ teilt mit, daß es mit dem bekannten Warenhaus J. Bar-ter einen Inzerationsauftrag abgeschlossen hat, der einen Reford für derartige Transaktionen zwischen einer Firma und einer Zeitung darstellt. John Barter hat die ganze Seite des „Daily Express“ für ein ganzes Jahr gemietet. Mit Abrechnung der Sonn- und Feiertage erscheint das Blatt dreihundertsechzigmal im Jahre und der Vertrag bezieht sich daher auf 2184 Spalten oder 260 Quadratmeter Flächenraum. Sir Sidney Skinner, der Direktor von Barter und der Filialen der Firma, sagte nach dem Abschluß des Vertrages: „Wird durch Inserieren sind wir groß geworden und wir haben uns immer an das Prinzip gehalten: Wenn ein Geschäft die Kosten des Inserierens nicht ver-trägt, dann inseriere man lieber, um das Geschäft zu verlaufen.“

Die letzte Königin von Neapel. Die letzte Königin von Neapel ist im 84. Lebensjahre in Mün-chen gestorben. Herzogin Maria Sophia Masie von Bayern aus der vergrößerten Linie des Hauses Wittelsbach, war geboren zu Koffenhofen am 4. Ok-tober 1841 und vermählte sich am 8. Januar 1859 mit Franz Maria Herzog von Kalabrien, der am 23. Mai desselben Jahres als Franz II. König beider Sizilien wurde. Schon im folgenden Jahre jedoch wurde die Herrschaft des jungen Königs durch einen Einfall Garibaldis in Sizilien und Neapel bedroht. Verge-bens stellte der unbegabte Franz II. die seit 1848 außer Kraft gesetzte Verfassung wieder her, vergebens ver-teidigte, nach dem Einzug Garibaldis in die von König mutlos geräumte Hauptstadt Neapel, die junge Königin die Festung Gaeta als den letzten Stützpunkt der königlichen Armee. Am 13. Februar 1861 mußte Gaeta nach tapferem Widerstand kapitulieren. Die Volksabstimmung vom 21. Oktober 1860 hatte sich be-reits mit der überwiegenden Mehrheit von 1.782.000 gegen 11.000 Stimmen für die Vereinigung Neapels und Siziliens mit dem übrigen Italien ausgesprochen. Nach der Kapitulation von Gaeta begab sich Franz II. nach Rom und begleitete seine Gemahlin später in ihre bayerische Heimat. Am 27. Dezember 1894 ist der letzte König beider Sizilien ruhmlos gestorben. Seine Witwe bewohnte in den letzten Jahren eine Zimmer-flucht im Hotel Königshof am Münchener Stachus. Königin Maria war als Tochter des Herzogs Maxi-milian in Bayern eine Schwester der unglücklichen Kai-serin Elisabeth von Oesterreich.

Heitere Ede.



Ein kleiner Kurst.

„Du darfst hier nicht spielen, dies ist mein Platz. Du kannst nachher mit dem Wasserfall auf der Treppe spielen.“ „De Humorist.“

Gegenvorsatz. „Sör mal, du könntest mir 50 Mark auf zwei Tage pumpen.“ — „Om, weißt du, ich würde dir lieber 2 Mark auf 50 Tage geben.“

Der Kahlkopf. Für seine 65 Jahre hat er sich sehr gut gehalten. Er hat nicht ein einziges weißes Haar auf seinem Schädel.

Vor Gericht. „Hatten Sie an dem betreffenden Abend vielleicht zu tief ins Glas geschaut?“ — „Nein, ich trinke aus der Flasche.“

Scott's Emulsion

(Deutsche Fabrik)

Ist seit Jahrzehnten in allen Kulturländern das

Nährmittel für die Jugend

Scott's Emulsion fördert die Ent-wicklung, kräftigt den Knochenbau und wirkt blutreinigend. Bei zurück-gebliebenen und schwächlichen Kindern ist sie unentbehrlich und dient als Ergänzung der täg-lichen Nahrung.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden. Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlage:

Einhorn-Apotheke, Stadt-Drogerie, Altmikus, Bongardstraße 19, Drogerie Hücklenbroich, Brückstraße 55, Drogerie Wih. Pöhl, Wittenstraße 103, Drogerie E. Trass Nachf., Wilhelmplatz 9.



LIKÖRE MAWELI WEINBRAND

MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINBRENNEREI & LIKÖRFABRIK MAINZ U. BERLIN SW. 68
Generalvertretung: Kurt Hübner, Geisenkirchen, Kirchstraße 26. Telefon 4150.



